

Die Klimakatastrophe –

inzwischen zwar widerlegt, doch immer noch als Angstmacher gut!

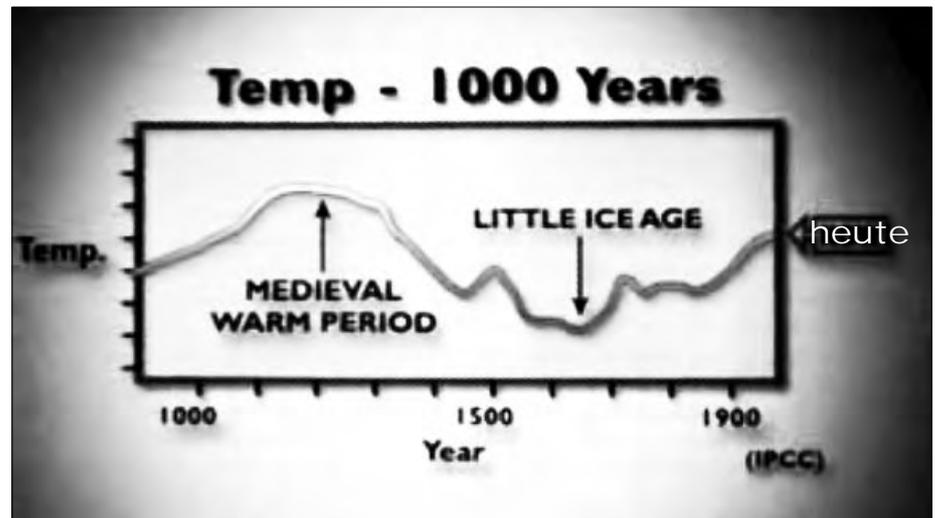
Elmar Jürgensmeier

Am 20. Januar wurde (wieder einmal) auf dem Fernsehsender N24 die „Dokumentation“ „Die Klimakatastrophe – 6° C, die die Welt verändern“ gezeigt. Es ist wohl nötig, der inzwischen langsam wach gewordenen Bevölkerung immer wieder das Märchen der Klimakatastrophe einzuhämmern. Denn spätestens nach dem letzten Dezember (2010), der inzwischen auch ganz offiziell als der kälteste Dezember seit der Wetteraufzeichnung bezeichnet wird, glaubt wohl kaum noch jemand an eine globale Erderwärmung. Zumal die extremen Temperaturen des Dezembers mit ihren Auswirkungen ja nicht nur auf Deutschland bzw. Europa beschränkt waren. Im gleichen Atemzug will man uns allerdings unterjubeln, dass das Jahr 2010 wieder einmal eines der wärmsten Jahre der letzten Jahrzehnte, wenn nicht Jahrhunderte, gewesen sei. Schade, dass wir davon nichts gemerkt haben, denn allzu warm war der vergangene Sommer ja nun wirklich nicht. Aber das soll ja paradoxerweise am Klimawandel liegen, denn in 2010 gab es auch einige ziemlich große Flächenwaldbrände auf der Erde zu verzeichnen.

In besagtem Film wurden jedenfalls wieder so ziemlich alle Register gezogen, um dem Zuschauer klar zu machen, dass eine Erderwärmung unausweichlich sei und – dass wir Menschen daran mitschuld seien („Mitschuld“ ist neu, denn bisher hieß es immer: Klimakatastrophe = menschengemacht).

Besonders genüsslich wurde dem Zuschauer dargelegt, dass bei einer Erwärmung von nur 3° C folgende Szenarien entstehen würden:

- Die Arktis sei im Sommer eisfrei.
- Die Eisbären würden um ihr Überleben kämpfen (schon wieder die armen Eisbären ...!).
- Die Amazonas-Regenwälder würden austrocknen und sich in trockene Savannen verwandeln.
- Das temporäre Wetterphänomen Niño würde zu einem Normalzustand werden.
- Der Mittelmeerraum und Teile Europas würden austrocknen.



Die Temperaturen der letzten 1000 Jahre.
Medieval Warm Period = Mittelalterliche Warm-Periode. Little Ice Age = Kleine Eiszeit.

- Die Fotosynthese der Pflanzen in Europa würde aussetzen. Die Pflanzen würden demnach viel weniger Sauerstoff produzieren.
- Die Ökosysteme in den Meeren würden zusammenbrechen. Die Meerestiere und -pflanzen würden alle sterben.
- 500.000 Arten würden aussterben.
- Die Meeresspiegel würden um sieben Meter ansteigen, wenn die mehr als 150.000 Jahre alte Inland-Eisdecke von Grönland wegschmilzt.
- Wenn die Erde bei +2° C nicht umkippe, werde sie es bei +3° C tun.
- Millionen Menschen würden zu Klimaflüchtlingen werden.

Sechs Grad Erderwärmung sei für das irdische Leben das Ende, alle Lebewesen würden aussterben. Deshalb: Energie sparen, Energie sparen! Energie sparen! Denn durch eingesparte Energie werde weniger Kohlendioxid ausgestoßen. Es liege nur an uns, weniger CO₂ zu produzieren, damit wir unterhalb der 2°-Marke blieben!

Ich möchte dazu Prof. Harald Lesch zu zitieren (der es allerdings zu einem anderen Thema sagte): „Da kriege ich soooo einen dicken Hals!“

Nach der Sendung sah ich diese allerdings mit anderen Augen, denn – obwohl als Dokumentarsendung bezeichnet – es

handelte sich anscheinend um eine gut gemachte Persiflage, ganz ähnlich wie der Film „Kubrik, Nixon und der Mann im Mond“, bei dem nach dem Filmabschluss der Erstausschauer auf „arte“ der Regisseur die Zuschauer aufklärte, dass es sich nicht um eine Dokumentation, sondern um eine Persiflage handelte.

Beim Klimakatastrophenfilm sah das so aus, dass der letzte Satz vor dem Filmabschluss lautete: „In zwei Dingen sind sich die klügsten Köpfe einig: Sie wissen es nicht, und sie hoffen, dass wir es niemals erfahren müssen!“ Oh! Was müssen wir niemals erfahren? Dass die „klügsten Köpfe“ es nicht wissen? Das ist doch kein Geheimnis mehr! Aber den letzten Satz dürften die wenigsten Zuschauer bewusst aufgenommen haben.

Muss ich es noch einmal erwähnen? Obwohl die Klima-Katastrophisten bereits seit Jahren am Unken sind, können sie behaupten, was sie wollen: **Eine globale Erwärmung der Erde infolge erhöhter Kohlendioxid-Emissionen durch menschlichen Einfluss gibt es nachweislich nicht. Punkt!** Unsere Atmosphäre besteht in Bodennähe zu 78 % aus Stickstoff, 21 % aus Sauerstoff, 0,9 % aus Argon, der Rest aus Kohlendioxid (CO₂), Edelgasen und wechselndem Wasserdampf. Der angebliche Klimakiller Kohlendioxid ist in der irdischen Atmosphäre nur zu 0,035



Wir sind schuld an der Erderwärmung! (Will man uns wenigstens einreden)

% enthalten. Das heißt: Unsere Luft enthält nur den Bruchteil eines Prozents (!) Kohlendioxid!

Nehmen wir nun diese 0,035 % Kohlendioxid, so stammt hiervon wiederum 96,7 % aus natürlichen Quellen, also Vulkanausbrüche, Waldbrände usw. Ein einziger Vulkanausbruch oder Waldbrand erzeugt ein Vielfaches mehr CO₂, als die gesamte menschliche CO₂-Produktion eines ganzen Jahres! Wann einigen sich unsere Politiker darauf, der Natur Vulkanausbrüche und Waldbrände zu verbieten?!

Auf 96,7 % des in der Luft enthaltenen CO₂ hat der Mensch also absolut keinen Einfluss, und die restlichen 3,3 % können getrost vernachlässigt werden. Man sollte sich vor Augen halten, welch unwahrscheinlich kleine Menge 3,3 % von 0,035 % sind!

Hinzu kommt, dass man uns bezüglich der angeblichen Erderwärmung anlügt. Das mag für einen kurzen Zeitraum in den Neunzigerjahren zugetroffen haben, aber seit ca. 2005 stagnieren die Temperaturen und sind sogar leicht rückläufig. Aber das sind dann nur normale Schwankungen, schließlich beobachtet man seit Jahren das langsame Abschmelzen der Gletscher. Ja, hallo! Das ist ein völlig normaler Vorgang, denn die Gletscher haben auf den Bergen nichts zu suchen! Sie sind die Überreste der letzten sogenannten Kleinen Eiszeit! Aber wir haben uns so an sie gewöhnt, dass wir sie nicht vermischen möchten!

Wussten Sie eigentlich, dass die meisten Wettermessstationen in der Nähe von Flughäfen, Städten und anderen Regionen stehen, wo die Durchschnitts-

temperaturen sowieso um ein paar Grad Celsius höher liegen als in anderen Regionen?

Wenn wir uns nun einmal die einzelnen in genanntem Film aufgeführten Punkte genauer betrachten, so müsste eigentlich jedem denkenden Menschen so einiges auffallen, was mit der prognostizierten Erwärmung von 3° C nicht so ganz stimmt:

1) Die Antarktis sei im Sommer eisfrei.

Was soll daran so bedrohlich sein? Die Erde hat im Laufe ihrer Geschichte immer wieder Warmzeiten erlebt, und während dieser Zeiten war die Antarktis ganz offenbar ebenfalls eisfrei, ohne dass die Erde oder Pflanzen und Tiere darunter litten. Wir befinden uns temperaturmäßig gesehen am Ende der sogenannten Kleinen Eiszeit, die jetzt langsam abklingt. Die irdischen Temperaturen beginnen sich zu normalisieren, und wir bezeichnen das als Klimakatastrophe!

Außerdem stimmt diese Aussage nicht. Allein auf Grönland wachsen in den letzten Jahren die Gletscher wieder.

2) Die Eisbären würden um ihr Überleben kämpfen.

Dieser Unsinn wird uns schon seit einigen Jahren immer wieder untergejubelt. Die armen Eisbären! Tatsache ist, dass die Eisbär-Population in den vergangenen Jahren – trotz angeblich abschmelzender Arktis-Eisdecke – nicht etwa abgenommen, sondern sich im Gegenteil vervierfacht hat (auch darüber lief vor einiger Zeit im Fernsehen eine Dokumentations-

sendung). Drängeln sich die Eisbären jetzt etwa auf den verbliebenen einzelnen Eisschollen?

3) Die Amazonas-Regenwälder würden sich in trockene Savannen verwandeln.

Hierbei handelt es sich um eine bloße, nicht nachprüfbare Behauptung. Immerhin müssen diese Wälder auch die vergangenen Jahrtausende überstanden haben, in denen es immer wieder einmal ein sogenanntes Klima-Optimum gab, ohne zu vertrocknen, sonst gäbe es sie heute nicht.

4) Das Wetterphänomen Niño.

Auch hierbei ist es bis heute keinesfalls geklärt, durch welche Umstände und Faktoren Niño eigentlich hervorgerufen wird. Deshalb erscheint Niño bis heute immer überraschend und ohne jede Voranmeldung.

5) Der Mittelmeerraum und Teile Europas würden austrocknen.

Jau! Das sehen wir in den vergangenen Jahren recht drastisch: Genau das Gegenteil ist der Fall, nur nicht bei den Klimakatastrophisten, aber die errechnen ihre Aussagen mit dem Computer, und der kann sich bekanntlich nicht irren ...

6) Die Fotosynthese der Pflanzen würde aussetzen ...

... weil die Pflanzen bzw. ihre Blätter in der Hitze vertrocknen würden. Das würde jedoch voraussetzen, dass die europäischen Temperaturen (im Sommer) tatsächlich extrem ansteigen müssten (siehe Punkt 5), und hierbei handelt es sich um eine reine Hochrechnung.

7) Die Ökosysteme in den Meeren würden zusammenbrechen.

Als Beispiele werden im Film Korallenriffe gezeigt, die am Sterben sind. Da frage ich mich allerdings ebenfalls, wieso die Meere mitsamt ihrer Flora und Fauna Jahrtausenden mit allen möglichen Temperaturschwankungen überleben konnten, ohne zu toten stinkenden Tümpeln zu mutieren. Wird hier nicht die falsche Ursache vorgeschoben? Ich denke, dass die Korallenriffe sowie das gesamte Ökosystem der Meere aufgrund der Verschmutzung durch die Menschen sterben. Es ist zwar in den letzten Jahrzehnten besser geworden, aber die Meere dienen heute noch als unsere Müllhalden, in die bis zu radioaktiven Abfällen alles entsorgt wird. Man vergesse auch nicht

die gigantische Umweltkatastrophe, die durch die BP-Erdölplattform „Deepwater Horizon“ hervorgerufen wurde. Alles schön hinein ins Meer, es wird schon gehen!

8) 500.000 Arten würden aussterben.

Im Film wird nicht zwischen Flora und Fauna differenziert, weshalb wohl beide Lebensformen gemeint sind. Dazu muss allerdings angemerkt werden, dass im Laufe der Erdgeschichte immer irgendwelche Arten ausgestorben sind, sogar ganz ohne Zutun des Menschen. In unserer Zeit kommt natürlich der Mensch als Ausrottungsfaktor hinzu. Allerdings entstehen ebenso immer wieder neue Tier- und Pflanzenarten, auch in unserer Zeit. Deshalb: Die Behauptung, 500.000 Arten würden aufgrund einer Klimaerwärmung von 3° C aussterben, ist eine bloße unbewiesene Behauptung!

9) Die Meeresspiegel würden um sieben Meter angehoben.

Wenn die mehr als 150.000 Jahre alte Inland-Eisdecke von Grönland wegschmilzt, sollen die Meeresspiegel ansteigen. Abgesehen davon, dass es ein Märchen ist, dass Grönlands Eisdecke 150.000 Jahre alt sein soll – woher hat die Insel dann wohl ihren Namen Grönland (= Grünland)? Noch zu Wikingers Zeiten gab es dort kein Eis! Im Film zeigte man bewegende Szenen: Die Hunde verhungern dort jetzt, sie müssen eingeschlafert werden, weil sie nicht mehr als Schlittenhunde genutzt werden können, das liebe Eis schmilzt weg! Es ist einfach dreist, zu behaupten, dass die Meeresspiegel ansteigen und Inseln sowie Städte in den Küstenregionen im Wasser versinken würden, wenn nur genügend Eis schmilzt.

Doch Eis kann nur schmelzen, wenn entsprechende Wärme vorhanden ist. Sprich: Die Lufttemperaturen müssen ansteigen. Nur hat wärmere gegenüber kälterer Luft die Eigenschaft, mehr Luftfeuchtigkeit aufzunehmen. Diesen Effekt kennt jeder, der sich nach dem Haarewaschen die feuchten Haare mit dem Fön (= Warmluft) trocknet.

Es passiert also gar nichts, wenn Eis schmilzt und als Wasser in die Meere fließt. Die wärmere Luft nimmt dieses Wasser locker auf!

Noch mehr: Wenn die Luft mit Wasser gesättigt ist, schneit sie dieses

DIE WELT.de
Di 7. November 2006

Home
Politik
Wirtschaft
Finanzen >
Sport
Vermischtes
Kultur >
Wissenschaft
Webwelt
Reise >
Motor
Stil
Satire
Weblogs
Foren

UMFRAGE

Was erhoffen Sie sich von der Erderwärmung?

	3.8 %	Bananen
■	12.1 %	den Untergang Amerikas
■	8.1 %	weniger Heizkosten
	6.0 %	ein größeres Glied
	2.1 %	braunere Politiker
	4.9 %	hitzefrei
	5.0 %	interessante neue Krankheiten
■	51.7 %	mehr nackte Weiber
	2.3 %	weniger soziale Kälte
	4.0 %	Samba die ganze Nacht

insgesamt 2080 Stimmen abgegeben

Diese Umfrage machte „Die Welt.de“ im November 2006. Wie ernst das Thema genommen wurde, erkennen Sie an den Antworten.

in der Kälte der Pole wieder ab (allerdings nicht nur dort).

Übrigens: Ob am Südpol -50° C oder -40° C herrschen, spielt bezüglich des Eises absolut keine Rolle! Eis schmilzt bekanntlich erst bei Temperaturen über Null Grad!

10) Wenn die Erde bei +2° C nicht umkippe, werde sie es bei +3° C tun.

Damit ist nicht gemeint, dass der Nord- zum Südpol wird, sondern dass bei einer Klimaerwärmung über +3° C alles Leben auf der Erde erlöschen werde. Bei solch einer Behauptung bezweifelt man unwillkürlich den Geisteszustand derjenigen, die diese Behauptung aufstellten. Die Erde existiert schon einige Milliarden Jahre, und in dieser Zeit gab es unzählige Zeiten, in denen die Temperaturen ganz extrem wärmer oder kälter als heute waren. Es gab Zeiten, in denen die Erde kein Eis an den Polen besaß, in denen die Durchschnittstemperaturen weit über 20° C lagen, und umgekehrt Kaltzeiten, in denen ganze Teile der Erde vereist waren. Und trotzdem ist niemals alles Leben auf der Erde erloschen.

11) Millionen Menschen würden zu Klimaflüchtlingen werden.

Das ist natürlich eine in sich logische Schlussfolgerung, die allerdings nur dann eintritt, wenn das im Film vor-

gestellte Horror-Szenarium tatsächlich eintreffen sollte. Flüchtlingsströme dürften viel eher entstehen, wenn durch die unmäßige Bevölkerungsexplosion insbesondere in Afrika und Asien dort das Trinkwasser knapp wird.

Wir lernen aus diesem Film: Steter Tropfen höhlt den Stein, nach demselben Schema funktioniert die Werbung. Und alle die Menschen, die inzwischen nicht mehr an das Klimakatastrophen-Märchen glauben wollen, müssen irgendwie wieder zurück ins Boot geholt werden, und sei es mit Halbwahrheiten, damit die CO2-Emissionsanteile bezahlt werden können.

Wir erinnern uns an den Klimakatastrophen-Papst Al Gore, der sein Klimamärchen so raffiniert verkauft hat, dass ihm dafür der Friedensnobelpreis verliehen wurde. Dieser Mann hat es geschafft, mit seinem Märchen auf unsere Kosten zum Multimilliardär zu werden, schließlich ist er am Emissionshandel beteiligt. Und wie man hört, lebt er in einer Luxusvilla in Saus und Braus und verbraucht dabei so viel Energie wie eine ganze (US-) Kleinstadt.

Literatur

Gernot L. Geise: „CO2 – Die Klimakatastrophe und andere Ungereimtheiten“, ISBN 978-3-932539-50-3, EFODON e. V.